

verhalten. Denn früher mußten wie schon einmal in der „Nebenburger Zeitung“ erzählt worden, die Engländer ihren ziemlich hoch bemessenen Obolus auf den Audienzisch Cherif Pascha's niederlegen, bevor sie von der vizeköniglichen Regierung etwas erlangen konnten. Das wird jetzt gewiß nicht mehr passieren, sondern es könnte nur zu leicht der Fall eintreten, daß eben jener ehemalige Jomael'sche Gewaltige, nämlich Cherif Pascha, der heute nominell wiederum vizeköniglich ägyptischer Ministerpräsident ist, dem „britischen Damen-Eroberer“ einen bedeutenden Obolus zahlen muß, um die nöthige Unterschrift auf die bezüglichen Ministerdekrete zu erlangen. Die Fellahs freilich werden kaum eine große Veränderung in ihrer Lebensweise und wohl auch nicht in der von Jugend auf gewöhnten Behandlung verspüren. Sie werden ebenso, wie bisher, wenn sie nicht das vorgeschriebene Quantum an Reis, Zuckerrohr, Mais und andern Feldfrüchten dem Kadi ihres Dorfes abzuliefern im Stande sind, die für solche Fälle ausgesetzten dreißig bis hundert Hiebe auf die Fußsohlen ausgezahlt erhalten, und sich dann vielleicht damit trösten, daß ja doch wieder ihr „geliebter Khehive“, den Allah erhalten möge, am Kuber, mithin es Pflicht aller Fellahs sei, auch ferner geduldig das Los zu ertragen, zu dem, nach mohamedanischer Weltanschauung, sie von Anbeginn der Welt bestimmt worden.

Hoffentlich, im Sinne wahren Fortschritts und wahrer Zivilisation nämlich, werden vorgeschilderte Zustände im Nildelta aber doch nur die Uebergangsperiode zu einer neuen, bessern Aera bilden. Hoffentlich werden die Briten, ob sie nun von Ägypten faktisch nominell, oder blos Ersterer, für alle Zeiten Besitz ergreifen, auch hier, wie überall, wo sie sich kolonisirten, in Bälde gründlich zu reorganisiren versuchen und dem zufolge auch den öffentlichen, wie privaten Zuständen, sowie den Interessen der Bewohner des Landes und insonders jenen der Bodenbauer ihr Augenmerk zu wenden. Denn das erfordert ja ihr eigenes Beste. Sind auch die Briten ein Krämervolk und geht ihnen das eigene Ich über Alles, so sind sie doch auch kosmopolitische Zivilisatoren. Und aus diesem Grunde muß es, sowohl im Interesse der Humanität, wie in jenem der Zivilisation, freudig begrüßt werden, daß unter ihrer Herrschaft niemals wieder frühere ägyptische Zustände werden platzgreifen können; daß es sohin als ein Glück für das Land im Besondern, wie im Allgemeinen für die in Ägypten sich aufdelnden Europäer betrachtet werden kann, daß endlich die dortigen Paschas, die dortigen hohen Herrschaften und Minister und sohin auch der schwachköpfige Khehive von den Briten in gründlichster Weise — „vernewert“ worden sind.

Demagogen und Demokraten.

(Von unserem ständigen Wiener-Korrespondenten.)

Wien, 21. September.

Für den jüngstverfloffenen fünfshundertjährigen Jubiläumstag Triest's war, wie die von dort eingetroffenen Berichte kundgeben, eine ganz aparte Ueberraschung geplant und wurde die Inszenirung derselben nur durch die Wachsamkeit der in jenen Gegenden stationirten österreichischen Gendarmerie verhindert, was in diesem Falle gewiß als sehr löblich bezeichnet werden muß. Denn jene Ueberraschung war demagogischen Ursprungs und hatte den bestimmten Zweck, bestimmte oder vielleicht auch nicht vorher bestimmte Individuen einen jähen Salto mortale machen zu lassen.

„Te Caesar morituri salutant!“ riefen die, dem mehr weniger sicheren Tode entgegenschreitenden Gladiatoren des alten Rom, sobald sie im Festzuge bei der Kaiserloge des Zirkus vorüberdefilirten; — die Gladiatoren der Neuzeit stellen jene Begrüßungsformel auf den Kopf, indem nicht sie in den Tod gehen, sondern selbst anderen bereiten wollen. Gewiß ein sehr bedeutender, wenn auch nichts weniger als harmloser Unterschied, der übrigens keineswegs dadurch an Intensität einbüßt, daß zwischen den Gladiatoren des Alterthums und jenen der Neuzeit ein ebenso großer Unterschied sich kundgibt, als zwischen den Demokraten des klassischen Hellas und, beispielsweise angeführt, solchen der neösterreichischen Versöhnungs-Aera. Die römischen Gladiatoren kämpften zum Gaudium einer vieltausendköpfigen Menge mit wilden Thieren; jene unserer Tage unter den Augen von Millionen, aber nicht durch den Beifall angefeuert, gegen die bestehende staatliche Ordnung und Gesetzlichkeit, die ihnen ebenso zuwider, als den Behütern derselben die Demagogie und die Demagogen überhaupt. Den altbellenischen Demokraten schwebte als höchstes ideales Ziel die Inaugurirung einer Aera vor, in welcher die Sonne wahren Volksglückes aufgehen und dann nie mehr zum Untergange sich neigen sollte; — den neösterreichischen Volksbeglückern, so sich Demokraten nennen, sind die

Massen nur Mittel zum Zweck, sonst aber rein Pomade, und das eigene Emporkommen, die eigene Glorie das einzig der Begeisterung würdige Ziel. Bedarf es noch eines weiteren Beweises, das zwischen altem Römerthum und neuzeitlicher Demagogie, zwischen klassischer Hellenenzeit und neösterreichischer Demokratie einige Jahrtausende liegen? —

„Ich will den Kaiser von Oesterreich grüßen“, sagte jener moderne Demagog von Ronchi und verpackte die ungefüllten Bomben — (deshalb ungefüllt, damit sein eigenes theueres Leben beim Transporte nicht etwa durch vorzeitiges „Losgehen“ jener kleinen, aber desto gefährlicheren demagogischen Spielzeuge in Gefahr gerathen möge) — sammt dazu gehörigen Utensilien in dem Koffer. — Ich will Exzellenz und Hofrath oder wenigstens ebenso nobilität werden, wie mein sehr verehrter nun schon dahingegangener Kollege, welcher das Demokratenthum hoffähig zu machen, sich vorgenommen hatte, sprach der moderne Volksbeglückter der neösterreichischen Aera und legte Beschlag auf den Fingerring eines armen Weibes. . . . Und nun sind Beide, Demagog wie Volksbeglückter „in die Patzche gerathen.“ Den Ersten hat die Gensdarmrie, den Andern die Journalistik wegen des etwas zu lebhaft zum Ausdruck gelangten guten Willens beim Fragen gepackt und, um uns des ehrenwerthen Kronawetter'schen Jargons zu bedienen, „tüchtig um die Erde gehaut“; die öffentliche Meinung hat aber Beide, nämlich dem Demagogen, wie den Volksbeglückter, verurtheilt, obgleich es letzterem nicht gelungen, mit seinem Falle eine derartige Sensation zu erregen, wie jenem Triestiner Irredentisten, welcher, ohne durch die Blume gesprochen mit seiner Bombe „den Kaiser von Oesterreich grüßen wollte.“

Gregorio Agostino Rossi, rechte Wilhelm Oberdant, hatte also die Absicht, „Oesterreich in seinem Kaiser zu grüßen“; Kronawetter, der edle Josefstädter Fingerringträger, wollte dagegen das Volk beglücken. Also gewiß zwei edle Seelen und warmfühlende „Patrioten“, die zweier verschiedener Denkmale würdig sind. Wenn das größere gebührt, ist freilich schwer zu bestimmen, da ihre Ziele, nach moderner Lesart, weit von einander entfernt sind. Denn Oesterreich ist ja bekanntlich nicht das Volk, und das Letztere bildet wieder nicht das Erste, sondern die verschiedenen Nationalitäten geben erst ein Sammelsurium von Stämmen, das innerhalb der Grenze des neösterreichischen geographischen Begriffs zufälligerweise Raum zur Entwicklung der verschiedenartigsten Bestrebungen gefunden hat.

Aber wahrhaft groß in ihrer Weise sind unbestreitbar Rossi-Oberdant, wie Kronawetter-Volksbeglückter. Denn was wäre geschehen, wenn die Bomben des Ersteren thatsächlich Oesterreich gegrüßt und der Fingerring des Letzteren ihm wirklich zur leibhaftigen Nobilitirung verholfen haben würden? Der erstere würde voraussichtlich sofort zu Tode gelincht, der Andere aber vielleicht mit der Zeit Exzellenz geworden sein. Und da liegt der ganze gewaltige Unterschied zwischen Beiden und zwischen Beider Thaten. Dem Rossi-Oberdant wäre heute schon sein Theil geworden und es würde um diese Kanaille weiter kein Hahn gekräht haben; dagegen würden voraussichtlich unter dem Regime einer Kronawetter'schen Exzellenz sehr Viele haben krähen müssen, ehe der Edle an den „blauen Bogen“ hätte glauben dürfen. Deshalb ist es jedenfalls besser, daß es so gekommen, wie die Schicksalsboten: Triest's Gensdarmrie und Wiener Geschworne, es vollzogen haben, denn nun wird der Eine sicher nicht dem Strick und der andere nicht dem Refus seiner Wähler entgehen.

Aber die Sache hat denn doch auch noch eine andere Seite, und diese bietet ein tieferes Bild.

Die modernen Demagogen wollen die Freiheit durch Werfen von Drisimbomben erringen, und Pseudodemokraten von dem Kaliber eines Kronawetter die soziale Frage durch Streberpläne lösen. Beides deutet auf eine schreckliche Verwilderung der Gemüther. Wären das übrigens nur vereinzelte Fälle, so könnte man lähn behaupten, die Betroffenen sind geistesgestört, ergo müssen hier die Irrenärzte ihres Amtes walten. So aber mehren sich die Anzeichen dafür, daß ganze Schichten der Gesellschaft von zwei verschiedenartigen Krankheiten befallen sind. Rossi-Oberdant ist der Repräsentant der einen, Kronawetter jener der anderen. Und wenn wir nun unparteiisch die Sonde anlegen, so müssen wir wol sagen, daß die letztere Richtung für das Allgemeine die gefährlichere ist, denn sie repräsentirt die — Korruption. Die Korruption und Gemeinheit und Niedertracht der Kronawetter'schen Gesinnungsgenossen demoralisirt nicht nur das Volk, sondern arbeitet auch geflissentlich der nihilistischen Demagogie in die Hände, indem sie im Volke den Glauben an Rechtlichkeit, Ehrlichkeit und Selbstlosigkeit systematisch untergräbt. Wohin soll es mit

der Gesellschaft, wohin mit dem staatlichen Leben noch kommen, wenn derartige Subjekte ungestraft sich an die Deffentlichkeit drängen und in „Volksdistribueren“ machen dürfen? Fürwahr, es wäre wol die höchste Zeit, daß diesem Unfuge gründlich gesteuert würde und das könnte einzig und allein nur dadurch geschehen, wenn die wahren Patrioten sich zusammenthun müßten und aller Pseudodemokratie ebenso den unerbittlichen Krieg bis aufs Messer erklären würden, wie es der nihilistischen Demagogie gegenüber von Staatswegen geschieht und im Interesse des allgemeinen Besten geschehen muß.

Vom Tage.

Exkaiserin Eugenie ist gestern Abends um 8 Uhr 15 Minuten in Begleitung ihres Reitermarschalls Marquis de Piennes und ihrer Gesellschaftsdame mit dem Kourierzuge der Westbahn von hier nach der Schweiz abgereist.

Zollagio. Das Zollagio ist für den Monat Oktober mit 18 1/2 % festgesetzt worden.

Minister-Konferenzen in Budapest.

Der Minister des Außern Graf Kalnoky, Reichs-Kriegsminister Graf Bylandt-Rheidt und Reichs-Finanzminister v. Kallay reisten zum Zwecke der Theilnahme an den zur Feststellung der Vorlagen für die bevorstehende Delegations-Session stattfindenden Minister-Berathungen von Wien nach Budapest. Von Seite der österreichischen Regierung begeben sich Minister-Präsident Graf Taaffe, Finanzminister Dr. v. Dunajewski und Landesverteidigungs-Minister Graf Welfersheim gleichfalls nach Budapest. Der Minister des Außern wird vom Sektions-Chef Herrn v. Szögyenyi begleitet sein. Nach einer telegraphischen Meldung aus Lemberg erfolgt der Zusammentritt der Delegationen am 21. Oktober.

Die Ernennung des Grafen Gedeon Zádaj jun. zum Landesverteidigungs-Minister wird — wie die „Ung. Post“ aus verlässlicher Quelle erfährt — schon in den nächsten Tagen gelegentlich der Anwesenheit Sr. Majestät vollzogen werden.

Lokal-Beitrag.

Die Ankunft des 76. Infanterie-Regimentes „Freiherr von Anebel.“

Spezialbericht der „Nebenburger Zeitung.“

Heute Nacht 11 Uhr 53 Minuten, betrat unser liebes Hausregiment unter Führung des Herrn Oberst Albin Kuttig wieder den theuren Boden seiner Vaterstadt. Die glorreiche Fahne, welche im Gewühl der Schlachten dem an Ruhm und Ehre reichen Regimente vorangetragen worden ist — sie wird jetzt wieder über heimlicher Erde flattern. Die Nebenburger Kinder sind nach Hause gekommen, um ihrem erhabenen König und ihrem heißgeliebten Vaterlande, inmitten der Bürger dieser Stadt, ihrer Brüder, zu dienen. All die vielen Lieben und Angehörigen unserer Wackern „Anebler“ jauchzen ihnen über-vollen Herzens entgegen. Willkommen zu Hause! Wir begrüßen unsere heldenmüthigen Söhne, welche sich nicht bloß auf blutiger Wahlstatt unsterbliche Verdienste, — sondern auch unter den Bürgern friedlicher Städte (wie zuletzt in Graz) die Achtung und die Liebe der Jünglinge zu erringen wußten. Die stürmischen Willkommens- und Ehrenrufe, welche ihnen innerhalb des heimlichen Weichbildes entgegen brausten, sie kommen aus vollem freudigstem bewegtem Herzen, und ob nun die militärische Disziplin die Erwidernng der frohen Grüße gestattet oder nicht, wir sind überzeugt, die braven „Anebler“ fühlen wie wir und werden glücklich und stolz auf ihren Aufenthalt unter ihren Landeskindern und innerhalb der Gemarkungen sein, wo sie geboren, ebenso wie wir stolz auf sie, unsere Söhne sind. Noch einmal: Istes huzzelt!

Trotzdem der offizielle Empfang Seitens der Stadtkommune wegen „vorgerückter Nachtzeit“

*) Einen eigenthümlichen Gegenlag hierzu bildet die Thatsache, daß die noch viel spätere Nachtrunde vor einigen Tagen den Statthalter, Bezirkshauptmann und den ganzen Gemeinderath in Linz nicht geniete, am Bahnhof zu erscheinen, und das Hausregiment in drei Ansprachen feierlich zu bewillkommen. So erzählt uns unter Ausdrücken sichtlichster Entrüstung ein Augenzeuge, der dieser herrlichen Begrüßung in Linz anwohnte. Und wir dachten, wenn bei uns einige tausend Menschen am Bahnhofe erscheinen könnten, ihren freudigen Gefühlen durch ihre Anwesenheit Ausdruck zu verleihen, auch der Herr Bürgermeister mit dem Stadtmagistrate und den Municipal-Ausschußmitgliedern, sowie auch die Komitatsbehörde das kleine Opfer hätten bringen können, gegenüber den Kindern unserer Stadt und unseres Komitats diesen Akt der Höflichkeit und schuleigen Müchigkeit — das Ganze ist ja nur leere Formalität — zu be-tunden. Ann. des Berichterstatters.

unterbliebe
Südbahn
Menschen
den Herren
waren er
treten: De
Führung d
cher die glü
helles Licht
breiteten. I
wir den P
kammer, H
repräsentam
festgesetzten
zündeten ein
Dunkheit
Nacht gelich
Angezicht z
rufe, der
ausbrüche
gehörigen
und so g
herzliche
Herz im
manch' lie
übermaunt,
der ihren
ihnen sein
üblicher m
Stein er
gütige An
kranzes. D
Spende in
selbe an d
kranz trägt
Atlasbande
Heimkehr v
21. Septem
Steiner“.
klingendem
schritt der
die Jackel
Am Theat
statt. Hier
während de
volle Könn
Fahne unt
hymne der
Worgens
stätte auf.
Es
Stand der
gimentes z
1 Oberstlie
lieutenants
2 Bataillio
lon findet
in der W
der Musik
alten Kap
Das
von Graz

Sicht i
Da
burger Brit
hende Schi
Wittheilig
Alle
Bekanntsch
Neustädler
bootes „Du
fünfte oder
Die
Tage das
fahren wur
Da das W
Dedenburg
in Aufs
Bei
Kours gege
1/4 4 Uhr
gingen; da
den mit der
lang, einen
Zeit mang
ten Versud
unter Sege
steifte sich
das Boot d
Um
wir machter
die Dunkel
leichtem S
Kroisbach i
Den
genau, auf
bad und
zwischen de
reich sind u
Da
wir somit
Zeit zu sp
war es un
ten und be
direkt auf

unterblieben war, fand sich dennoch am Perron des Südbahnhofes eine nach mehreren Tausenden zählende Menschenmenge ein. Sämtliche hier garnisonirenden Herren Stabs-, Ober- und Reserve-Offiziere waren erschienen. Von Körperschaften waren vertreten: Der „Dedenburger Veteranenverein“ unter Führung des Vizepr. Herrn Franz Supper, welcher die glückliche Idee hatte, Fackeln mitzubringen, die helles Licht über den ziemlich finstern Südbahnhof verbreiteten. Von bürgerlichen Notabilitäten bemerkten wir den Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer, Herrn Paulin Müller, mehrere Stadtrepräsentanten und eine endlose Reihe von hübschen jungen Damen. Als der Militärzug Nr. 357 zur festgesetzten Zeit heranbrauste, war durch das Entzünden einiger bengalischer Fackeln die herrschende Dunkelheit siegreich bekämpft, „taghell“ ward die Nacht gelichtet, und wir konnten unsere Lieben von Angesicht zu Angesicht sehen. Die begeistertsten Elsenrufe, der stürmische Jubel und andere Freuden- ausbrüche wollten gar kein Ende nehmen. Die Angehörigen drängten sich zu den Waggons heran, und so gut es eben ging, wurde geküßt, gehalten, herzliche Händedrucke gewechselt, daß Einem das Herz im Leibe lachte. Manches altes Mütterchen, mancher liebende Schwester konnte von Nührung übermannt, den Thränenstrom nicht zurückdämmen, der ihren Augen entquoll, als der brave Michel ihnen seine Ankunft meldete. — Nach erfolgter üblicher militärischer Begrüßung, trat Herr Eduard Steiner vor den Obersten hin, und bat um gütige Annahme des von ihm gespendeten Vorbeerbegrüßung. Der Herr Oberst dankte für diese sinnige Spende im Namen des Regiments und ließ dieselbe an die Fahne heften. Der prachtvolle Vorbeerbegrüßung trägt auf dem fünf Meter langen weißen Atlasbande in goldenen Lettern die Inschrift: „Zur Heimkehr unseres ruhmreichen Hausregimentes am 21. September 1882, gewidmet von Eduard Steiner“. Nun wurde der Zug formirt, und unter klingendem Spiele in die Stadt gezogen. Voraus schritt der Veteranenverein, der dem Einzuge durch die Fackelbeleuchtung ein festliches Gepräge gab. Am Theaterplatz fand die konzentrierte Aufstellung statt. Hier wurde die übliche Betstunde abgehalten, während derselben intonirte die Kapelle das weisevolle Körner'sche Lied: „Vater ich rufe dich“, und die Fahne unter den Klängen der österreichischen Volkshymne der Hauptwache übergeben. Erst nach 1 Uhr Morgens suchten die Bewohner wieder ihre Ruhestätte auf.

Es dürfte unsere Leser interessieren auch den Stand der hier eingerückten 2 Bataillone des Regiments zu kennen. Derselbe ist folgender: 1 Oberst, 1 Oberstlieutenant, 1 Major, 8 Hauptleute, 8 Oberlieutenants, 8 Lieutenants, 1 Regiments-Adjutant, 2 Bataillons-Adjutanten und 450 Mann. 1 Bataillon findet Unterkunft in der Kasino-, das Andere in der Windmühlkaserne, während der Stab mit der Musik (dieselbe besteht aus 50 Mann) in der alten Kavalleriekaserne bequartiert wird. Das dritte Bataillon dieses Regiments wurde von Graz aus direkt nach Gr.-Kanisza dirigirt. B.

Licht über eine im Dunkeln geendete Seepartie.

Da in der 217. dießjährigen Nummer der „Dedenburger Zeitung“ eine dem Sachverhalte sehr wenig entsprechende Schilderung unserer Seefahrt erschien, finde ich als Mitbetheiligter mich veranlaßt denselben zu berichtigen: Allerdings unternahm ich mit noch vier Herren meiner Bekanntschaft am vorigen Sonntag, einen Ausflug auf dem Neusiedlersee mittelst des ganz vorzüglich gebauten Segelbootes „Julia“, jedoch war dieß nicht die erste, sondern die fünfte oder sechste Ausfahrt. Die Fahrt begann von Rust, wohin vor einigen Tagen das Boot von den sogenannten Segenshütten gefahren wurde, bei welcher Fahrt ich ebenfalls theilnahm. Da das Wetter zweifelhaft war, kamen wir etwas spät von Dedenburg weg, so daß es Schlag 12 Uhr wurde, als wir in Rust lag wurden und ausliefen. Bei frischer Kühle von Süd-Süd-Ost nahmen wir Kurs gegen Neusiedel am See, wo wir ungefähr um 4 Uhr vis à vis der Kavalleriekaserne vor Anker gingen; da uns aber wegen der Seichte des Ufers das Land mit dem in's Schlepp genommenen Ruderboote mißlang, einen günstigeren Platz zum Anlegen zu suchen, aber die Zeit mangelte, gaben wir den dießzüglich gemachten Versuch bald auf und gingen um 4 Uhr neuerdings unter Segel, ohne das Ufer betreten zu haben. Mittlerweile steifte sich die Brise und mit bedeutender Schnelligkeit flog das Boot direkt den Fischerhütten zu. Um 6 Uhr herum verstaute sich die Kühle löber und wir machten wenig Fahrt, bald umwölkte sich der Horizont, die Dunkelheit brach rasch herein und wir befanden uns bei leichtem Sprühregen auf der Höhe zwischen Mörbisch und Kroisbach im Finstern. Den Kurs hatten wir zwar nach dem Kompaß ganz genau, außerdem haben wir die Lichter von Mörbisch, Kroisbach und den Segenshütten; es handelte sich nur darum zwischen den Mörbisch, die speziell bei Kroisbach sehr zahlreich sind und ein wahres Labyrinth bilden, durchzukommen. Da der Wind sich etwas in südlicher Richtung drehte, wir somit obendieß schon scharf am Winde segelten, um Zeit zu sparen, aber das Umstehen vermeiden wollten, war es unthunlich mehr an das Wieselburger Ufer zu halten und dem Moore ganz auszuweichen; ich steuerte demnach direkt auf die Segenshütten zu, da ich wußte, daß eine

freie Straße zwischen den Mörbisch sich befindet, und mich das von den Segenshütten direkt entgegengesetzte Licht in der Voraussetzung, daß wir auf dieser Straße uns befinden bestärkte.

Die Straße, welche wir fuhren, erwies sich jedoch als wir schon weit zwischen den Mörbisch waren, als eine Sackgasse, welche uns den Weg plötzlich versperrte; ich bauste demnach, wir ließen, da ein Mandviren unter Segel in der Finsterniß sehr schwierig war, die Segel fallen und griffen zu den Riemen, um einen andern Durchgang zu suchen. Nach ungefähr einstündiger Arbeit mußten wir jedoch die Nutzlosigkeit unserer Bestrebung — trotz, oder wegen der Finsterniß einsehen, und da der Regen immer ausgiebiger wurde, fanden wir es vortheilhafter bei einer Mörbisch anzulegen, unter zu weichen und unter einem aus dem Segel mit Hilfe der Riemen improvisirten Zelte den Morgen abzuwarten.

Wit dem Morgengrauen hörte der Regen auf, wir gingen neuerdings unter Segel, aber bald erhob sich heftiger Gegenwind und strömender Regen, so daß wir statt noch 1-2 Stunden gegen den Wind aufzutreiben, gegen Kroisbach wendeten, wo wir, nachdem wir das Segelboot verankerten und alles Geräthe verpackten, mit dem Ruderboote ungefähr 7 Uhr Früh an das Land stiegen.

Dieß der getreu geschilderte Sachverhalt. Es fällt mir zwar nicht ein, alle Zeichen der Unkenntnis des Gegenstandes über welchen Herr B. schrieb, aufzählen zu wollen, kann aber nicht umhin, eine kleine Blütenlese der auffallendsten Ungereimtheiten zu halten. Jedermann der nicht bloß über die Grabenrunde gefahren ist, weiß es, daß selbst wenn man mit Wagen und Pferd, auf einem Feldwege, durch die Dunkelheit und den Regen überrascht wird, es am gerathensten ist anzuhalten, und wird darin nichts finden, was einem Abentheuer oder einer Gesehr gleichsieht und Ihre aufgeregte reporterische Phantasie, Herr B., konnte darin etwas Ungewöhnliches erblicken!

Allerdings trifft es zu, daß wir, auf eine projektirte längere Partie, entsprechend Proviant und Muster Wein mitgenommen haben, aber auf die Nacht versorgten wir uns natürlich nicht. Den Rest unseres Vorrathes verzehrten wir um sechs Uhr herum, nachdem wir, wie Sie sagen — die kurze Strecke von zirka 7 Meilen zurückgelegt hatten; sogleich war von Hunger und Durst leiden eigentlich gar keine Spur, wenn es auch selbstverständlich ist, daß es uns lieber gewesen wäre die Nacht bei einigen Flaschen „Muster“ als ohne diese zu durchwachen.

Von einem Sturme am Abend war auch nichts zu verspüren, eben so sind die Sturzwellen ein Gebild Ihrer erregten Phantasie, welche die abenteuerlichsten Sprünge macht, da Sie ja doch selbst schreiben, daß wir zu jener Zeit zwischen den zahlreichen Mörbisch uns befanden, wo doch bekanntlich die Wellen niemals hoch gehen. Uebrigens sind einige Sturzwellen, welche über den Bug hinauf sprigen, etwas so gewöhnliches, daß sie gar nicht in Betracht kommen.

Ein sonderbares Bild muß der See nach Ihren Begriffen haben, da uns die Finsterniß, nach Ihrer Behauptung, auf offener See, bei einer der zahlreichen Mörbisch hielt zu machen zwang, der See somit, nach Ihrer Idee auf derselben Stelle offen und mit Moir verwaschen sein muß.

Nicht minder sonderbar ist die Art und Weise wie wir uns laut Ihrer Notiz gegen die Unbill der Witterung geschützt hätten. Es wäre, gesetzt den Fall, wir hätten wirklich Sturm gehabt, sehr praktisch gewesen das Segel zu hängen, um in der „Reeseite“ (also in der vom Winde abgewandeten Seite) geschützt zu sein, da wir auf diese Weise den Wind jedenfalls abgehalten hätten das Wasser außerhalb des Bootes direkt zu treffen, aber dafür die schönsten Chancen gehabt hätten zu fernern oder vom Unter losgerissen zu werden.

Wieselicht können wir diese ungewöhnliche Manier ein andermal anwenden, für dießmal mußten wir uns begnügen, das eingeholtte Segel als Zeltdach zu verwenden. Unser Zustand am andern Morgen war glücklicherweise auch nicht so jämmerlich, wie Sie ihn zu schildern beliebten. Der Blatzregen am Morgen, als wir neuerdings unter Segel gingen, durchnäste uns zwar ziemlich, auch etwas Fröhen nach einer durchwachten Nacht in der kühlen Morgenluft, sowie einen tüchtigen Appetit haben wir allerdings empfunden, das sind aber Kleinigkeiten, welche höchstens einem vernünftigen Mütterchlein fürchterlich erscheinen können, für Männer aber nichts nennenswerthes bedeuten.

Alexander v. Sigethy.

Lokalnotizen.

*** Fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum.** Herr Eduard Zundl, Primär des Detailgeschäftes des Großhandlungshauses P. Müller, feierte gestern Freitag, den 22. September sein 25-jähriges Dienstjubiläum im obgenannten Geschäftshause. Herr Zundl ist eine der beliebtesten und bekanntesten Persönlichkeiten des hiesigen Handelsstandes und hat sich durch sein lebenswürdiges Benehmen, sowie durch seinen immer sprudelnden Humor eine große Popularität erworben. Gratulanten in Frack und Claque, Gratulantinnen (von Seidenkleidern angefangen bis herab zur blauen Schürze) gab es in Hülle und Fülle. Wir selbst gratuliren Herrn Zundl hiermit aufrichtigst und wünschen ihm, ein ebenso freudiges 50-jähriges Jubiläum zu erleben. Mercur.

*** Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn.** Im Interesse der von der Kapuvar-Dedenburger Gegend die hiesigen Wochenmärkte besuchenden Kaufleute und Händler, ersuchen wir, in Ihrem geschätzten Blatte gütigst Notiz nehmen zu wollen, daß wir, mehrfachen Ansuchen Rechnung tragend, mit Genehmigung der hohen Regierung, vom 2. Oktober l. J. angefangen, versuchsweise während der Winterperiode alle Montag und Freitag mit dem um 1 Uhr 10 Minuten Nachmittags von Dedenburg abgehenden Lastzuge, Reisende auf alle Stationen und Haltestellen bis Kapuvar in der II. und III. Wagenklasse befördern werden.

Zu dieser Beförderung haben die gewöhnlichen Tour- und Retour-Karten Gültigkeit.

Durch obige Einführung entsteht hauptsächlich während der Wintermonate für diejenigen Reisenden, die in von den Stationen entfernt liegenden Ortschaften wohnen, der nicht zu unterschätzende Vortheil, daß selbe nach Beendigung ihrer Geschäfte rechtzeitig von Dedenburg abreisen und noch bei Tageszeit ihren Bestimmungsort erreichen können.

Gleichzeitig erlauben wir uns zu erwähnen, daß vom 1. Oktober an die regelmäßigen Wolsfyer Nachmittagszüge, mit Ausnahme der obangeführten zwei Tage, eingestellt werden.

*** Vom Dedenburger Männergesangverein.** Donnerstag Abends fand in dem Vereinslokale die Installation des neugewählten Chormeisters Herrn Julius Czeglédy statt. Der Präsident der Körperschaft, Herr Dr. Deszkassy, hielt an den Gefeierten eine schwungvolle Ansprache und gab dem Wunsche Ausdruck, den „Männergesangverein“ in der bisherigen, vom früheren Leiter, Herrn Julius Kapi, mit so glücklichem Erfolge initirten nationalen Richtung weiter zu führen. Unter lebhaften Elsenrufen dankte Herr Czeglédy für die ihm bereitete Ovation, und versprach, den von ihm übernommenen Verpflichtungen, gleich seinem so beliebt gewordenen Vorgänger mit allem Eifer nachzukommen. Zu erwähnen ist noch, daß Herr Kapi mit Rücksicht auf sein verdienstvolles Wirken im Interesse des Vereines über Antrag des Mitgliedes Herrn M. Breyer mit Akklamation zum „Ehren-Chormeister“ gewählt wurde.

*** Unsere städtische Beleuchtung.** Die Kommune sorgt für die Beleuchtung der Stadt. Alle Bewohner tragen verhältnißmäßig gleichmäßig die Kosten, was ist die natürlichste Folge hievon? Daß alle Bewohner auch auf die gleichmäßige Vertheilung dieser Beleuchtung gerechten Anspruch haben sollten. Dies ist jedoch nicht der Fall. Da ist beispielsweise die verlängerte Elisabethgasse, welche von Jedermann der zum oder von dem Raaber-Bahnhofe kommt, passirt werden muß, und was sehen wir hier für eine erbarmungswürdige Beleuchtung? Wahrlich, man glaubt in irgend einem Marktflecken zu sein, die vier gegenüber den Häuserreihen befindlichen Petroleum-Lampen werden in der Regel erst nach eintrittener einstündiger Dunkelheit angezündet und erlöschen wegen Mangel an Nahrung schon um 10-10 1/2 Uhr, und von da ab ist dieser Stadttheil die ganze Nacht in undurchdringliche Finsterniß gehüllt.

In der städt. Municipal-Ausschussitzung vom 13. September wurde endlich bestimmt, daß längs der Häuserreihe in diesem Stadttheile noch vier Petroleum-Lampen aufzustellen sind. Es drängt uns die Frage unwillkürlich auf, warum kompetenten Ortes nicht gleich die Gasbeleuchtung, statt der schlechten, ungenügenden und theuren Petroleumbeleuchtung bestimmt wurde, um so mehr, da die Elisabethgasse und der Deakplatz bereits mit Gas beleuchtet wird, demnach die Kosten der weiteren Leitung der Röhren wirklich unbedeutend, den Säckel der Kommune nicht sehr belastend sein dürften. Wir sind unbedingt der Meinung, es sei vortheilhafter, statt Halbes, lieber gleich Ganzes zu vollbringen, da ja doch dieser zu den frequentesten Stadttheilen gehörige Verkehrsweg, baldigt ordentlich beleuchtet werden muß. G.

*** Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht vom 15. auf den 16. d. M. wurde in Stettera die Wohnung des Müllermeisters Ferdinand Pulvermacher erbrochen und aus derselben ein großes Quantum Bettzeug, eine Menge Herren- und Damenkleider, worunter auch 2 Stück Seidenkleider sich befanden und andere Effekten gestohlen. Behufs Eruirung der Diebe oder der gestohlenen Kleider und Effekten wurde auch das hiesige Polizeiamt von Seite der kompetenten Behörde ämtlich ersucht.

*** Surrentirung.** Von Seite des Vizegouverneurs zu Raab gelangte an das hiesige Stadthauptmannamt die ämtliche Mittheilung, daß bei Gelegenheit des Jahrmärktes zu Raab, welcher am 5. d. M. stattfand, eine Zigeunerbande, bestehend aus zirka 40 Köpfen, herum streifte und ihren Weg gegen Görkensy nahm, woselbst sie in den Wohnungen mehrerer Tagelöhnerinnen verschiedene Effekten und im Hofe des Gemeindevirthshauses einen Wagen zurückließen. Da zu vermuten ist, daß diese Gegenstände gestohlen wurden, mithin diese Zigeunerbande aus gefährlichen Landstreichern besteht, so wurde gegen dieselbe durch die kompetente Behörde die steckbriefliche Verfolgung angeordnet.

*** Eine silberne Cylinder-Uhr** mit abgeriffener Kette und eingedrücktem Glase wurde gelegentlich der Ankunft des Hausregimentes am Perron des Südbahnhofes gefunden. Der verdächtige Zinber, Josef Tobias, Unterrealchüler, deponirte dieselbe beim Stationschef, wo der Verlussträger sein Eigenthum innerhalb acht Tagen reklamiren kann.

* **Jom-Kipur.** Unsere israelitischen Mitbürger feiern heute (Samstag) das Veröhnungs-Fest. Bekanntlich muß an diesem — dem größten jüdischen Feiertage — der ganze Tag im Tempel verbracht und gefastet werden.

* **Konzert-Gesellschaft.** Anlässlich des Dedenburger Herbstfests hat der Cafetier Herr Julius Kerpel über Aufforderung mehrerer Herren eine sehr beliebte Konzert-Gesellschaft engagiert, welche während dieser Tage im genannten Café gastirt. Diese Künstler, die „Elite aus Hornik's Etablissement“, welche Namen, wie die preisgekürzte Salonjodlerin Fräulein Louise Montag, die vorzügliche Konzertsängerin Fräulein Vene Werner die beliebte Wienerliedersängerin Fräulein Leopoldine Ullmann, die deutsch-französische Chansonette Fräulein Irene Schütze und die jugendliche Chansonette Fräulein Emma Schütze, wie den anerkannt guten Komiker Louis Heller in ihrem Programme verzeichnet, dürfte für Dedenburg großes Interesse bieten. Das Programm der zum Vortrag kommenden Piecen ist — wie uns versichert wird — streng geachtet und decentester Art, in künstlerischer wie humoristischer Beziehung aber vorzüglich, und bringt für Dedenburg durchwegs Neues.

Telegramme.

Innsbruck, 22. September. Aus Bozen wird vom 20. d. berichtet, daß der Bahnverkehr mindestens zwei Monate unterbrochen sein wird und daß alle Fahrkommunikationen gestört sind.

Aus Trient meldet man: Die Gewässer sind im steten Sinken; es herrscht jedoch neuerdings Regenwetter. — Detailnachrichten aus den Seitenthälern fehlen wegen Mangel an Kommunikationen.

Heute sind der Statthalter und der Landeshauptmann nach dem Pustertale abgegangen. Milde Spenden der Bürger Innsbrucks fließen zahlreich ein. Erzherzog Karl Ludwig ist gestern hier eingetroffen und spendete 1000 fl. In Niederdorf sind 30 Häuser eingestürzt, Kirche und Schule sind bedroht. Das Thal ist weit und breit furchtbar verheert. In der Gemeinde Albeins hat der Aferbach arge Verwüstungen angerichtet und die Bahnbrücke stark beschädigt. Bei Meran sollen 9 Personen zu Grunde gegangen sein. Der Verkehr ist an den meisten Orten wegen Zerstörung der Brücken unterbrochen.

Port Said, 22. September. Das Fort Ghemlich hat sich mit 80 Mann ergeben; der übrige Theil der Garnison ist im Laufe der letzten Nacht nach Damiette abgegangen, weil dasselbe die Uebergabe verweigert.

Maros-Basarhely, 22. September. Das durchlauchtigste Kronprinzenpaar mit Sr. k. Hoheit dem Herrn Erzherzog Josef ist in Begleitung des

Prinzen Leopold, des Prinzen Koburg, der Gräfin Palfy, der Gräfin Witrowsky und Kostly heute Mittags hier angelangt.

Szegedin, 22. September. Bei der heutigen Wahl eines Abgeordneten im ersten Bezirk siegte der Kandidat der liberalen Partei, Ferdinand Meszaros mit 315 Stimmen gegen den Kandidaten der Unabhängigkeitspartei, Lukas Enyedi, welcher 36 Stimmen erhielt.

Belgrad, 22. September. Der gewesene erste Präsident der Skupstina, Alexo Popovic, wurde wegen des Verdachtes der Fälschung von Requisitionen-Quittungen gestern verhaftet.

Offener Sprechsaal.

Für unter dieser Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

A. Hartleben's Illustrirte Führer.

Illustrirter Führer durch Wien und Umgebungen. 2. Aufl. 1 fl. 50 kr. — 2 W. 70 Pf. — Illustr. Führer auf der Donau. 2. Aufl. 1 fl. 50 kr. — 2 W. 70 Pf. — Illustr. Führer durch die Karpathen. (Hohe Tatra). 2 fl. — 3 W. 60 Pf. — Illustr. Führer durch Hundert Lustkurorte. 2 fl. — 3 W. 60 Pf. — Illustr. Glockner-Führer. 2 fl. — 3 W. 60 Pf. — Illustr. Führer durch Ungarn und seine Nebenländer. 2 fl. — 3 W. 60 Pf. — Illustr. Führer durch das Pustertal und die Dolomiten. 3 fl. — 5 W. 40 Pf. — Illustr. Führer durch Budapest und Umgebung. 2 fl. — 3 W. 60 Pf. — Illustr. Führer durch die Ostkarpathen und Galizien, Bukowina, Rumänien. 2 fl. — 3 W. 60 Pf. — Illustr. Führer durch Triest und Umgebungen, dann Görz, Pola, Fiume, Venedig. 1 fl. 50 kr. — 2 W. 70 Pf. — Illustr. Führer durch Niederösterreich. 2 fl. — 3 W. 60 Pf. — Sämmtlich neu erschienen, in Bänder-Einband und mit vielen Illustrationen, Plänen und Karten. — A. Hartleben's Verlag in Wien. — In allen Buchhandlungen vorräthig. Man verlange ausdrücklich **A. Hartleben's Illustrirter Führer.**

Dem alten Freunde Herrn **Eduard Sundl**, Primar im Hause **P. Müller** hier, bringen auf diesem Wege seine guten Bekannten ein dreimaliges **Hoch!** zu seinem „25-jährigen Dienstesjubiläum“. Mögen seine Verdienste Anerkennung finden.

Mehrere Freunde.

Naab-Edenburg-Ebenfurth'er Bahn.

Zahrvordnung vom 1. Juni 1881 an.

Abfahrt von Dedenburg nach Naab um	6 Uhr 25 Minuten	Früh.
Abfahrt von Naab nach Dedenburg um	9 „ 20 „	Abends.
Abfahrt von Dedenburg nach Ebenfurth	11 „ 42 „	Früh.
Abfahrt von Ebenfurth nach Dedenburg	3 „ 04 „	Abends.
Abfahrt von Dedenburg nach Naab	8 „ 12 „	Früh.
Abfahrt von Naab nach Dedenburg	10 „ 24 „	Abends.
Abfahrt von Dedenburg nach Ebenfurth	6 „ 03 „	Früh.
Abfahrt von Ebenfurth nach Dedenburg	9 „ 20 „	Abends.

Sämmtliche Züge, welche von Dedenburg nach Ebenfurth verkehren, haben nach Wien Anschluss.
Züge von Dedenburg nach Naab haben über Neu-Szödy Stuhlweißenburg nach Wien ebenfalls Anschluss.

Fruchtpreise vom 22. September 1882.

Weizen	8 fl. 20 kr. bis 9 fl. 50 kr.
Woggen	7 fl. — kr. bis 7 fl. 80 kr.
Gerste	7 fl. 40 kr. bis 8 fl. 80 kr.
Hafer	6 fl. 50 kr. bis 7 fl. 20 kr.
Türkisches Korn	— fl. — kr. bis — fl. — kr.
Heu	2 fl. — kr. bis 3 fl. 50 kr.
Stroh	1 fl. — kr. bis 1 fl. 30 kr.

Wiener Kurse vom 22. September 1882.

Obligationen und Lose.		fl.	kr.
Österr. Papier-Rente		76	80
Silber-Rente		77	60
Prämien-Anleihe		88	20
1860-er Lose (ganze)		87	20
1864-er		131	—
1870-er ung. Prämien-Anleihe		170	—
1870-er ung. Prämien-Anleihe		119	—
Österr. Rente		109	—
Serbische Rente		35	—
Ung. Grundrenten-Oblig.		99	—
Siebenbürger		98	50
Aktien.			
Anglo-österr. Bank		126	70
Bankverein		119	—
Österr. Kredit-Anstalt österr.		—	—
Kredit-Anstalt österr.		322	75
Kreditbank ung. allg.		308	25
Depositenbank		210	—
Hypothekendarb. ung.		—	—
Unionbank		126	—
Ung. Escompt- u. Wechsel-Bank		106	—
Ellenbachbank		—	—
Gal. Karl-Ludwigbahn		—	—
Kaschau-Dorbergerbahn		—	—
Localbahn österr.		—	—
Österr. Nordwestbahn		—	—
Rudolfsbahn		—	—
Seitzbahn		—	—
Stadtbahn		146	50
Trambway		—	—
Ung. Westbahn		—	—
Papieren.			
R. Münz-Dufaten		5	66
Napoleon d'or		9	50
Mart		58	20
Wechs.			
Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach			
Redaktionsbureau: Neugasse Nr. 18.			
Verleger u. Herausgeber: C. Romwalter & Sohn.			

Ein künstlicher
Schnurrbart
in die schönsten Bieder-
bärtigen. Der
rühmlich bewährte,
teuerrichtig und schmerzlos.
**Mustaches-
Balsam**
von Paul Rosso.
Anstalt a. M., Schillerstr. 12, bringt
Schnurr- und Vollbart auf's Schnellste
zurück. Erfolg garantiert. Große
Anzahl. Niederlage, per Post
180, III.

Eine Wohnung
am Holzmarkt Nr. 3, (nächt dem Pöschthof) im
1. Stock, mit 3 Cassenzimmern, 1 Hofzimmer, Boden, Keller
und Holzlage ist vom 15. Oktober an, billigst zu ver-
mieten.
Näheres beim Hauseigentümer daselbst zu erfragen.

Weintässer und Bottiche,
solid gearbeitet, sind in jeder Größe am Lager und billig
zu verkaufen bei
Josef Gergely,
Bindermeister, Dedenburg, Pöschgasse Nr. 14,
vormals Palfy'sches Haus.

2000
Popp's Zahnmittel
als die best. erprobte für Mund und Zähne.
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel
63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasröhrchen zu fl. 1.22, bewährtes
Zahnreinigungsmittel.
arom. Zahnpasta.
Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche.
Die Zähne (natürliche und künstliche) werden konservirt und
Zahnweiche, Beugnisse, er
spiten medizinischen
Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Analgetin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. Hofzahnarzt
in **Wien.**
I., Bognergasse Nr. 2.
Achtung! In jedem Zahn-
schmerz, so auch jede Krankheit der Mund-
höhle und des Zahnharnschleims. Bewährtes
Gurgelmittel bei chronischen Halsleiden.
**1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1.
und eine kleine 50 kr.**
vegetabil. Zahnpulver macht nach luxurtem Gebrauche blühend
weiße Zähne, ohne dieselben zu schädigen. Preis per Schachtel